

- Titel:** „Die QR-Code-Rallye: Mit Tablet-PCs mobil und kreativ unterwegs“
- Dauer:** 40–60 Minuten (kann verlängert werden)
- TN-Zahl:** Einen Tablet-PC sollten nicht mehr als 3–4 Eltern nutzen.
- Ziel:** Eltern lernen eine kreative Möglichkeit der mobilen Mediennutzung kennen, die sie auch zu Hause mit ihren Kindern mit dem Tablet-PC oder dem Smartphone ausprobieren können.
- Material:** Tablet-PCs, am besten mit Internetzugang (es geht aber auch ohne Internet), Zettel, Stifte, Klebeband

Ablauf: Immer mehr Schulen verfügen über Tablet-PCs, die z. B. über einen „Tablet-Koffer“ in unterschiedlichen Klassen genutzt werden. Erfahren Referenten im Vorgespräch zu einer Veranstaltung, dass diese Möglichkeit gegeben ist, können sie anfragen, ob die Tablets auch für einen Elternabend genutzt werden können.

In diesem Fall ist es hilfreich, direkt mit der Lehrkraft zu sprechen, die für die Tablets verantwortlich ist bzw. sich um die Administration kümmert. Hier gilt es zu klären, welche Nutzernamen und welche Zugänge den Eltern bekannt sein müssen, um die Tablets zu bedienen, ob WLAN zur Verfügung steht und ob ein QR-Code-Scanner installiert ist bzw. für diesen Abend installiert werden kann. Ebenfalls sollte nachgefragt werden, ob eventuell eingerichtete Sperren für die Veranstaltung aufgehoben werden und Dateien, die Eltern (eventuell auch versehentlich) speichern, wieder gelöscht werden können.

Können Tablets bei der Veranstaltung genutzt werden, müsste dies in der Einladung für den Elternabend aufgeführt sein, am besten verbunden mit einer Anmeldung, damit erkennbar wird, mit wie vielen Teilnehmenden zu rechnen ist.

Entsprechend den räumlichen Gegebenheiten und der zur Verfügung stehenden Zeit kann die Anzahl der Stationen einer QR-Code-Rallye festgelegt werden. Generell besteht eine QR-Code-Rallye aus mehreren räumlich getrennten Stationen, an denen ein QR-Code entweder eine Frage oder Antwortmöglichkeit zu einer Frage bietet bzw. Gruppenaufgaben formuliert. Um den Code lesen bzw. scannen zu können, ist eine QR-Code-Scanner-App erforderlich, die über die jeweiligen App Stores heruntergeladen werden kann. Einen QR-Code kann man kostenfrei über verschiedene Webseiten anlegen, herunterladen und ausdrucken, z. B. auf den Seiten www.goqr.me oder www.qrcode-monkey.de. QR-Codes bieten verschiedene Möglichkeiten, die auch bei einer Rallye Verwendung finden können: Man kann z. B. Textaufgaben stellen, Standorte nennen oder auf Webseiten verweisen. Die Kombination aus solch vielfältigen Möglichkeiten erhöht den Spannungsfaktor einer Rallye.

Referenten müssen die Rallye vorbereiten, indem sie zunächst ein inhaltliches Ziel definieren, z. B. die kreative Nutzung des mobilen Netzes oder Nutzungsbestimmungen des mobilen Internets. Hilfreich ist auch ein „Storyboard“, auf dem der Referent festhält, welche Inhalte für die einzelnen Stationen geplant sind, welche Eindrücke und Kenntnisse die Teilnehmer erwerben sollen und welche technischen Voraussetzungen dabei bedacht werden müssen. Die entsprechenden QR-Codes müssen gestaltet, ausgedruckt mitgebracht und vor der Veranstaltung an den zur Verfügung stehenden Orten platziert werden. Sollen die Eltern etwas aufschreiben, ist an Stifte und Papier für alle Gruppen zu denken. QR-Code-Rallys können auch ohne Internetzugang umgesetzt werden, dann entfallen natürlich Links und Rechercheaufgaben im Internet.

An dem Informationsabend sollten sich die teilnehmenden Eltern zu Gruppen zusammenfinden (Sitznachbarn, Losverfahren...). Ein Tablet für ca. 3–4 Eltern kann genügen. Eine kurze, angeleitete Einführung in die Bedienung der Technik bzw. das Ausprobieren der „QR-Code-Scanner-App“ kann den Anfang der Gruppenarbeit bilden.

Danach beginnen die verschiedenen Gruppen an unterschiedlichen Standorten. Ein Aufgabenzettel, der das Ziel der Rallye, den Zeitrahmen und die einzelnen Stationen mit ihren Aufgaben und Standorten benennt, hilft den Eltern-Teams, sich zu orientieren. An den Stationen liegen Zettel und Stifte aus, um sich gegebenenfalls Lösungen zu notieren. Die Eltern benötigen genügend Zeit, um sich mit den Aufgaben zu beschäftigen. Daher sollten einerseits nicht zu viele Aufgaben und andererseits nicht zu viele Stationen bestehen (vier Stationen genügen in der Regel).

Die einzelnen Stationen beinhalten Aufgaben, die das definierte Ziel schrittweise verdeutlichen, z.B. durch Links zu Webseiten, auf denen Inhalte recherchiert werden oder Aussagen, zu denen die Gruppenmitglieder diskutieren sollen:

- ▶ Zum Beispiel kann eine erste Station eine Frage enthalten, die über einen QR-Code lesbar ist: „Welche mobilen digitalen Medien besitzen Sie in der Familie? Notieren Sie die Ergebnisse (Gruppenaufgabe).“
- ▶ An der zweiten Station könnte die Frage lauten: „Welche der folgenden Webseiten bietet Unterstützung bei Fragen rund um das Thema ‚mobiles Internet‘?“. Die Antwortmöglichkeiten sind jeweils als QR-Code zu sehen: „klicksafe“, „Safeklick“ oder „Klickfast“. Das richtige Ergebnis muss jeweils schriftlich festgehalten werden.
- ▶ Eine dritte Station könnte eine Webrecherche beinhalten, da der QR-Code einen Link zu einer Webseite darstellt wie z.B. „Wo finden Sie auf der klicksafe-Website ein Quiz?“
- ▶ Eine abschließende Station könnte dazu auffordern, die wichtigsten Regeln, Fragen oder Wünsche ins Internet zu posten, z.B. über ein eingerichtetes Etherpad. Alternativ lassen sich Inhalte auch offline auf einem Flipchart notieren.

Die Ergebnisse, Lösungswege und die Erfahrungen der einzelnen Gruppen werden abschließend im Plenum besprochen.

Hintergrund: Eltern und Kinder nutzen mobile Medien meist jeweils für sich. Welche Möglichkeiten aber eine gemeinsame (Familien-) Mediennutzung bereithält, bleibt oft unentdeckt. Ein Einstieg in eine kreative Nutzungsmöglichkeit kann einen neuen Erfahrungsraum für Eltern und Kinder eröffnen und eine gemeinsame Grundlage für eine konstruktive Auseinandersetzung bieten.

Tipps für Referenten: Eine limitierte Anzahl an Tablets grenzt auch den Adressatenkreis des Informationsabends ein. Hier ist es besser, nur die Eltern von einer oder zwei Jahrgangstufen einzuladen und den Abend nicht für alle Eltern einer Schule oder Einrichtung zu öffnen.

Wenn sich Eltern mit mobilen Geräten beschäftigen und sich so der Erfahrungs- und Erlebniswelt ihrer Kinder nähern ist das auch berichtenswert. Gehen sie z.B. mit mobilen Geräten auf eine Rallye, können so Erfahrungen gesammelt werden und Motive bzw. Fotos entstehen, die für die lokale Presse interessant sein können und das Engagement der Schule oder Einrichtung bzw. der Eltern noch einmal hervorheben. Treten verschiedene Eltern-Teams in einer QR-Code-Rallye an, sollten auch alle mit kleinen Preisen belohnt werden.